

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 30.

Donnerstag, 12. März 1896.

32. Jahrgang.

Rundschau.

Magold. Mit einem Aufwand von 50 000 Mk. wird im kommenden Sommer die sehr steile Straße von Wildberg nach Efringen und Schönbrunn korrigiert und bis zum Bahnhof Wildberg ausgedehnt werden.

Neusatz, 6. März. Von einem schweren Unglücksfalle wurde diesen Vormittag der hiesige Holzhauer Wilhelm Pfeiffer beim „Anrücken“ von Scheiterholz im K. Staatswald in der Nähe der Eychbrücke betroffen. Infolge des nassen Bodens konnte Pfeiffer den Berg herunter seinen mit Holz beladenen Schlitten nicht mehr aufhalten und stürzte mit demselben die mehrere Meter hohe Straßenböschung hinab, wobei er beide Füße brach und durch das nachstürzende Holz auch im Rücken schwere Verletzungen davon trug. Ist nach den Aussagen des Arztes sein Zustand auch nicht gerade besorgniserregend, so sind doch seine Schmerzen furchtbare. Möge die allgemeine Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft, die sich dem Verunglückten zuwendet, ihm ein Trost auf seinem Schmerzenslager sein.

Böblingen, 7. März. Die Einführung des elektrischen Lichtes in hiesiger Stadt bis 1. Okt. ist nunmehr beschlossene Sache. Die Ausführungsarbeiten werden demnächst vergeben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien vom 4. März 1896, deren wesentlichste Bestimmungen sind, daß die Arbeit die Dauer von 12 Stunden nicht überschreiten darf. Zwischen zwei Arbeitsschichten muß den Gehilfen eine ununterbrochene mindestens 8stündige Ruhe gewährt werden. Die Zulässigkeit der Dauer der Arbeitsschicht bei Lehrlingen im 1. Lehrjahre muß 2 Stunden weniger, im 2. Lehrjahre eine weniger als bei den Gehilfen sein. Die untere Verwaltungsbehörde darf die Ueberarbeit für höchstens 20 Tage des Jahres gestatten. Die Bestimmungen treten am 1. Juli 1896 in Kraft.

Hochwasser und Ueberschwemmungen.

Wildbad, 10. März. Seit gestern wird in der ganzen Stadt an der Entfernung des von der Ueberschwemmung zurückgebliebenen Wassers, Schutts und

Schlammes, tüchtig gearbeitet. Die Enz ist ziemlich zurückgegangen, doch ist die Reunbach noch stark angeschwollen und ergießt sich rauschend durch das teilweise mitten durch die Felder frisch gerissene, ziemlich breite und tiefe Bett über den obern Bahnhof und die Straße, da der Durchlaß ober dem Maschinenhaus noch verstopft ist. Gestern sind von 50 Pionieren von Ulm, welche zur Hilfeleistung ins Enzthal abgesandt wurden, 12 hier eingetroffen und alsbald in Tätigkeit getreten. Zunächst haben dieselben die über die Drehscheibe stürzenden Wassermassen eingedämmt, um dieselben vom Bahnhof abzuhalten, auch begannen sie den Durchlaß, welcher beinahe vollständig mit Holz, Stein, Sand etc. verstopft ist, auszuräumen. Hierauf werden dieselben den zerstörten Bohndamm beim Uebergang wieder herstellen. Bis auf Weiteres halten die Züge beim Uebergang unter der Gasfabrik, wo die Passagiere aus- und einsteigen, sowie Postkutschen und Güter umgeladen werden. Im Laufe des heutigen Tages ist eine Menge auswärtiger Besucher hier eingetroffen, um die Zerstörungen zu besichtigen. Auch Skizzen und photographische Aufnahmen wurden von denselben gemacht. Im Auftrag des Ministeriums des Innern sind Präsident v. Leibbrand und D. Baurat Graner hier eingetroffen, um hier und in der Umgegend die Schäden zu besichtigen und die nötigen Anordnungen zu treffen. Der enorme Schaden, welchen das Hochwasser durch die Beschädigung und Zerstörung an Privat-Gebäulichkeiten, Fabriken, Säg- und Mahlmühlen, Brauereien, Anlagen, Straßen, Brücken, Dämmen, Geleisen, Feldern, Gärten, Fortschwemmung von Materialien etc. angerichtet, ist noch nicht genau zu übersehen. Am Wasser blieb beinahe kein Haus unbeschädigt. Auch viele innere Räumlichkeiten haben zum Teil stark notgelitten, besonders wurde auch in den Kellern viel vernichtet, Fässer umgeworfen und entleert. Allein auf hiesiger Markung wird der angerichtete Schaden auf ungefähr 500 000 Mark geschätzt. Die Papierfabrik soll allein einen solchen von 100 000 Mark aufweisen. — Heute Nachmittag wurde der am letzten Sonntag Nacht verunglückte, in Neuenbürg geländete, Flaschnermeister Pfa u von hier beerdigt. — Laut erlassener oberamtlicher Bekanntmachung werden die Ortsbehörden der vom Hochwasser heimgesuchten Gemeinden veranlaßt, möglichst eingehende Darstellungen ein-

zusenden und Fälle besonderer Not schnellstens mitzuteilen.

— Wie bereits durch Extra-Blatt bekannt gegeben, hat Seine Majestät der König am Montag abend folgendes Allergnädigste Telegramm zu übersenden geruht:

Stuttgart, 9. März.

(Aufgegeben 9 Uhr 3 Min. Abends).

Der König an Stadtschultheiß B a z n e r, Wildbad. „Nachdem die mir ganz besonders am Herzen liegende Gemeinde Wildbad von so schwerem Unglücke heimgesucht worden ist, ersuche ich Sie, Ihren Einwohnern Meine innige laudensväterliche Teilnahme auszusprechen und Mir über etwaige besondere Notstände zu berichten. Von ganzem Herzen teile Ich Ihre Sorge und bitte Gott, weiteres Uebel gnädig abzuwenden.“ Wilhelm.“

An Hrn. Oberamtmann Maier in Neuenbürg ist folgendes Telegramm Sr. Majestät eingelaufen:

„Tieferschüttert durch die mir vorliegenden Berichte von dem schweren Unglück, das den Bezirk betroffen, ersuche ich Sie, den Bewohnern, insonderheit der am härtesten heimgesuchten Orte des Enzthals, meine warme, innige Teilnahme anzusprechen und mir über besondere Notstände zu berichten.“ Wilhelm.“

Ueber weitere Ueberschwemmungen und Unfälle von Nah und Fern wird berichtet:

Neuenbürg, 9. März. Das Hochwasser der Enz hat hier, in Höfen und Calmbach große Verheerungen angerichtet. Alle nieder gelegenen Stadtteile sind überschwemmt. Der Schaden ist groß. Die obere und die Wildbader Vorstadt stehen jetzt noch unter Wasser. Wie ein Strom ergoß sich dasselbe über den Marktplatz, Holz und Brückenteile mit sich führend. Sämtliche Polster der Sägewerke sind weggeschwemmt, tausende von Stämmen und von Rothenbach allein 1100 Festmeter Bauholz, das zu einem Magazin in Konstantinopel bestimmt war und heute verladen werden sollte, wurden fortgerissen. Mit Donnergewalt stießen die vielen Säglöcher an der untern eisernen Brücke an, und die Feuerwehr hatte vollauf zu thun, die Brücken von den sich anstauenden Holzmassen zu befreien. Viele Brücken sind beschädigt, sämtliche Stege und Wehre zerstört. Erst von heute früh 3 Uhr an fiel das Wasser, braust aber immer noch furchtbar wild daher, die

Keller und niederen Wohnungen füllend. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen. Hier landete Flaschner Christian Pfau von Wildbad (furchtbar zugerichtet) und in Bödingen Sensenschmied Schnepf von hier. Zwei weitere Männer werden vermisst.

— Große Ueberschwemmungen in Calmbach, Höfen, Rothenbach. Das Enzthal ist überschwemmt, mehrere Brücken und Wehre fortgerissen. Großer Schaden an Sägewerken, Wegen, Mauern, Feldern.

Höfen, 9. März. An das Ministerium des Innern in Stuttgart wurde von hier telegraphiert: Für Höfen ist Hilfe von 20 Pionieren erwünscht, Schaden auch hier sehr groß. Regen hält an und damit weitere Gefahr. Menschenleben hier nicht verloren.

Altensteig, 9. März. Die Nagold stieg gestern fortwährend, so daß nachts 9 Uhr verschiedene Straßen von dem ausgetretenen Fluß überflutet waren. In Echhausen mußten gestern abend verschiedene Häuser und Ställe geräumt werden.

Calw, 9. März. Infolge des anhaltenden Regens schwoll gestern abend die Nagold so stark an, daß sämtliche tiefer gelegene Stadtteile, die Leder- und Bischoffstraße, vollständig unter Wasser stehen. Das Wasser steht an diesen Orten $\frac{1}{2}$ Meter hoch; der Verkehr ist vollständig unterbrochen.

Baiersbrunn, 8. März. Seit gestern haben wir bei onhaltendem starkem Regen großes Hochwasser, die beiden Flüsse Murg und Borbach sind aus den Ufern getreten und haben an Grundstücken, Sägmühlen und Wässerungsanlagen großen Schaden angerichtet. Das ganze Borbachthal ist überschwemmt. In Friedrichsthal wurde die Feuerwehr alarmirt. Zwischen Baiersbrunn und Mittelthal steht das Wasser auf der Murgthalstraße teilweise über ein Meter hoch, hat einen Teil der Straße weggerissen, so daß der Verkehr unterbrochen ist und die Straße abgesperrt werden mußte. In Mittelthal mußten mehrere Wohnungen in welche das Wasser eingedrungen ist, geräumt werden.

Teinach, 9. März. Durch den anhaltenden Regen der letzten Tage trat gegen 11 Uhr nachts die Teinach oberhalb des Badhotels aus ihren Ufern und stieg bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in rapider Weise, die Anlagen in nächster Nähe des Hotels und fast den ganzen Lindenplatz $\frac{1}{2}$ Meter hoch überschwemmend. Nur den rechtzeitig getroffenen Anordnungen und Sicherheitsmaßregeln ist es zu danken, daß die Fluth keinen Eingang in das Hotel fand. Bretter, Steine, Sand, Dünger, Cement u. mußten erhalten, um die entfestelten Elemente zu dämmen. Dem Badbesitzer erwächst ein beträchtlicher Schaden. Die Delmühle und die untere Mühle standen völlig unter Wasser, ebenso die dorthin führende Straße. Um 10 Uhr bereits mußten aus der unteren Mühle Pferde und Kühe in Sicherheit gebracht werden. Schaden ist allen an der Teinach liegenden Haus- und Grundstücksbesitzern entstanden. Immer lauter ertönt nach den vorjährigen Wasser-Katastrophen der Ruf nach Staatshilfe. Eine gewisse jährlich im Etat einzustellende Summe sollte man verwenden, um die in tiefen Thaleinschnitten liegenden Ortschaften durch Dämme und Kanäle vor Hochwassergefahr, namentlich aber vor

einer überraschenden zu sichern, soweit menschliche Voraussicht reicht.

Cannstatt, 9. März. Der Regen hielt gestern den ganzen Tag und die letzte Nacht an. Der Neckar überschwemmt den ganzen Volksfestplatz bis zum Schießhaus und ist von der neuen Brücke aus unzugänglich. Auch auf der Au und bei Münster ist der Fluß weithin ausgetreten.

Viberach, 9. März. Die letzte Eisenbahnbrücke der Strecke Viberach-Steinach sowie die Landstraßenbrücken stehen in großer Gefahr. Die Landstraßenbrücke Steinach-Haslach ist fortgerissen.

Karlsruhe, 9. März. Aus allen Teilen unseres Landes treffen Hochwassernachrichten ein. Der Rhein und der Neckar sind bedenklich im Steigen begriffen. — Aus Freiburg wird gemeldet, daß gestern abend um 10 Uhr die Wasserwehr und das Militär wegen des Hochwassers der Dreisam aufgeboten werden mußten. Um 3 Uhr morgens war die große Dreisambrücke am Schwabenthor derart bedroht, daß der Landeskommissar Geheirat Siegel und der Geheimrat Oberamtmann Sonntag, welche die Arbeiter leiteten, die Brücke räumen ließen. Während nur noch diese beiden Beamten und ein Polizeikommissar sich auf der Brücke befanden, stürzte dieselbe ein und riß die Beamten mit in die Tiefe. Alle 3 sind ertrunken. Aus dem Bezirk Freiburg wird gemeldet, daß viele Brücken eingestürzt, Dämme weggerissen und ein Bauernhof weggeschwemmt wurde.

— Nach einer weiteren Nachricht hat der Brückeneinsturz 5 Menschenleben gefordert.

Freiburg, 9. März. In Gütersthal sind zwei Feuerwehrleute ertrunken.

Gaggenau, 9. März. Eine schauervolle Nacht haben die hiesigen Einwohner verbracht. Der halbe Ort wurde infolge von Hochwasser überflutet und steht noch unter Wasser. Die Murgbrücke ist laut „Vd. Beob.“ von den Wellen zerstört und fortgespült worden.

Lörrach, 9. März. Die Wiese hat infolge eines Dammbrechens die ganze Gegend überschwemmt. — Weiter wird berichtet aus: Wolfach; viele Brücken und ganze Straßenstrecken sind infolge Hochwassers weggerissen. Der Bahnverkehr ist vollständig unterbrochen. An verschiedenen Stellen haben Erdrutsche stattgefunden. — Aus Zell a. H., Viberach und Emmendingen wird gemeldet, daß infolge der Ueberschwemmung der Verkehr vollständig stockt. — Kehl: Die Gegend von Segelshurst bis Kehl ist überschwemmt. Die Bahnlinie ist vollständig unter Wasser. — Gernsbach: Die Murg ist an verschiedenen Stellen aus ihren Ufern getreten und bedroht gegenwärtig den Damm der Murgthalbahn. Der Verkehr wird voraussichtlich eingestellt werden. — Pforzheim: Die Niederstadt steht unter Wasser. In verschiedenen Straßen wird der Verkehr durch Nachen besorgt.

Wolfach, 9. März. Das Hochwasser richtete hier bis jetzt unübersehbaren Schaden an. Die Vorstadt mußte geräumt werden. Das Wasser stand dort höher als beim Hochwasser 1824 und 1882. Ein Teil des Kirchhofes, drei Reihen Gräber wurden fortgerissen. Am Ufer unterhalb sind Teile von Särgen und Skeletten überall angeschwemmt zu finden. Der Eisenbahnbetrieb zwischen Schiltach und Hausach ist eingestellt, denn der Bahndamm ist an mehreren Stellen unterwühlt. Die Poststraße von Rippoldsau ist unpassierbar. In Oberwolfach sind 3 Häuser vom Wasser weggespült, zwei weitere schweben in größter Gefahr. Baumstämme und Tele-

graphenstangen sind enturzelt bezw. fortgerissen und schwimmen auf dem Wasser. Menschenleben sind bis jetzt gottlob nicht zu beklagen. Wie gesagt, ist der Schaden bis jetzt ein unübersehbarer.

Bodenweier, 9. März. Das ganze obere Hanauerland ist überschwemmt. Sundheim, Neumühl, Neuenheim, Leutesheim stehen unter Wasser. Der Wasserstand hat die Höhe von 1877 erreicht. Das Wasser steigt immer noch.

Kehl, 9. März. Die Kinzig steigt immer noch und hat den bisher höchsten Stand von 1862 bereits überschritten. Sowohl die Staats- wie auch Lokalbahn stehen unter Wasser, ebenso der Notsteg. Neumühl ist von der Welt abgeschnitten, die ganze Nacht wurde gestürmt. Der gegen die Kinzig gelegene Theil des Ortes steht ganz unter Wasser, die Bewohner flüchteten sich und das Vieh in den höher gelegenen Ortsteil. Die Straßen sind jetzt reißende Wellen, die den Ort durchziehen. Eine Beerdigung auf dem Friedhof in Kork mußte des Wassers wegen eine Stunde früher vorgenommen werden, und mußte der Sarg von 8 Männern belastet werden, damit die Leiche nicht vom Wasser weggeschwemmt wurde. — In Sundheim leisteten Pioniere Hilfe. Mit ihren Pontons schlugen sie Brücken und retteten so Menschen und Vieh.

Karlsbad, 9. März. Eine abermalige Ueberschwemmung versetzte die Bevölkerung unseres Kurortes in Angst und Schrecken.

Wien, 9. März. Seit der Nacht herrscht hier ein derartiger Schneefall, daß die telephonischen und telegraphischen Verbindungen vielfach unterbrochen sind. Der Verkehr ist selbst in der inneren Stadt in hohem Grade erschwert. Posten und Bahnzüge erleiden große Verspätungen. Die fallenden ungeheuren Schneemassen haben außer diesen zahlreichen Verkehrsstörungen auch bedeutende Schäden und ernstere Unfälle verursacht. Stürzende Telegraphenstangen verletzten hier mehrere Personen. In der Nähe des Volkstheaters umschlangen Telephondrähte den Hals eines vorübergehenden Kutschers derartig, daß derselbe schwerverletzt ins Spital gebracht wurde. Im Salzkammergut ist der Eisenbahverkehr streckenweise eingestellt.

Bern, 9. März. In Folge andauernden Regens ist eine rasche und bedeutende Schneeschmelze in verschiedenen Kantonen eingetreten. In Locle, im Kanton Neuenburg, stehen mehrere Straßen unter Wasser. In den Häusern steht das Wasser 1 bis 2 Meter hoch. Bei Basel ist der Rhein seit Samstag um 3 Meter gestiegen. Im Kanton Wallis ist die Bahnlinie durch das angeschwemmte Geschiebe gesperrt. Der Regen dauert fort.

Die Schlacht bei Adua

Rom, 8. März.

Eine Depesche des „Corriere delle Sera“ über die Schlacht von Adua am 1. März berichtet: Die Brigade Dabormida wurde größtenteils vernichtet. Trotzdem leisteten die Truppen bis zum Abend Widerstand und verhinderten das weitere Vordringen des Feindes. Dabormida starb inmitten seiner Soldaten von Geschossen durchbohrt. Oberlieutenant Melini fiel mit dem Rufe: „Vorwärts, meine Alpenjäger!“. Die Krieger von Asmara stachen die Verwundeten nieder und plünderten dieselben. Den verwundeten

Ascaris wurden Hände und Füße ab-
geschnitten.

Alle Offiziere der Batterie der Bri-
gade der Arimondie sind gefallen. Die
italienischen Truppen kamen infolge des
langen Rückmarsches und von den Gallar-
reitern bis Maimarat verfolgt, in be-
klagenswertem Zustande in Jaganciti an.
Man glaubt, daß General Arimondie todt
oder gefangen sei.

Die Brigade Albertone gerieth in einen
Engpaß, wo die andern zur Unterstützung
gesandten Truppen sich nicht entwickeln
konnten. Die Schoaner besetzten die
Höhen. 20 gefangene Offiziere, darunter
Oberstlieutenant Galliano, sind nach Schoa
gebracht worden.

Anderer Depeschen melden, daß am
Schlachttag des 1. März 103 Bagage-
wagen von den Schoanern bei Sauriat
geplündert und auf Maulthiere verpackt
wurden. Die Munition wurde gerettet.
Die Schoaner schossen auf die italien.
Krankenträger-Kolonnen, Aerzte und Ver-
wundeten. Die Abessinier waren 100,000,
die Italiener 15,000 Mann stark. Außer
den Brigaden Dabormida und Albertone,
welche ausgezeichnet kämpften, wurden die
anderen sehr zusammengedrängten Trup-
pen überrascht und unterlagen, mit Aus-
nahme der Alpenjäger Nava's. Galliano
wurde durch einen Säbelhieb verwundet.
Prinz Chigi fiel, Albertone schützend.

Die „Tribuna“ hat folgende Depesche
aus Massau erhalten: Es wird bestätigt,
daß die Brigade Dabormida, namentlich
das Regiment Ragni, in der Schlacht
heroischen Widerstand leistete. Die Bri-
gade machte 3 ungefüge Bajonett-An-

griffe. Ein Offizier erzählt, daß die Bri-
gade über die Stellung der Schoaner hi-
nausdrang und das Schlachtfeld mit einer
Menge von Leichen bedeckt fand, so daß
die Italiener schon an einen Sieg glaub-
ten. Die Soldaten steckten in den erober-
ten Stellungen Käppis und Taschentücher
auf die blutigen Bajonette und brachten
Hurrarufe aus. Dabormida konnte nicht
versuchen, den errungenen Vorteil auszu-
nützen, weil die Truppen auf Befehl aus
dem Hauptquartier zurückgehen mußten.

Die Artillerie hatte fast ihre ganze
Munition (pro Geschütz 130 Schuß) ver-
schossen. Als die Schoaner verstärkt zu-
rückkehrten, wurde die Artillerie vom Feinde
umringt, während die Truppen die Kan-
onen auf Maulthiere luden. Die Infanterie
leistete neuen Widerstand, wurde aber, da
Unterstützung vom Centrum fehlte von den
an Zahl überlegenen feindlichen Streit-
kräften umzingelt und erlitt sichtbare Ver-
luste. Bis zuletzt zeigte Dabormida eine
bewunderswerthe Festigkeit und Kaltblüt-
igkeit. Die Ueberlebenden seiner Brigade
zerstreuten sich nicht, bis fast alle nieder-
gemacht waren. Nur einige blieben unver-
wundet. Die Schoaner rückten kriechend
bis unter die Kanonen vor. Die Artil-
lerie Albertones gab über 100 Schüsse
ab. Die mit Sizilianern bemannten Bat-
terien schlugen sich ebenfalls äußerst mutig.
Nur ein Offizier dieser Geschütze blieb
verwundet, ebenso von den einheimischen
Batterien. Die Depesche fügt hinzu, daß die
Schoaner seit dem 1. März nicht vorge-
rückt sind. Die Führer, namentlich Ras
Mangascha und Ras Alula drängen den
Negus, den Krieg bis aufs äußerste fort-

zusetzen, während die Soldaten und Un-
terführer die Rückkehr in die Heimath
wünschen. Von Kassala sind gewöhnliche
Reitereinfälle gemeldet. Es scheint indes,
als ob das Korps von Gederat Zuwachs
erhalten hat. Es wird geglaubt, General
Baldissera marschiere von Altdera heran,
um für Kassala und Abigrad Vorsehre
zu treffen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, Ge-
neral Baldissera habe bei dem Negus die
Erlaubnis erbitten lassen, die im Gefech-
te am 1. März gefallenen Italiener zu
beerdigen und über deren Zahl und die
Namen der italienischen Gefangenen Er-
kundigungen einzuziehen.

Rom, 9. März. Die Agenzia Ste-
fanie meldet aus Asmara: Fortgesetzt
kommen Haufen Zersprengter und Ver-
wundeter an. Die ausgezeichnete Haltung
der Truppen Dabormidas und Albertones
in der Schlacht bei Abua wird immer
mehr bestätigt. Die Rundschafter berich-
ten, daß die Schoaner sehr beträchtlich
seien. Arimondi ist verwundet und liegt
in Abua. Der Gesundheits-Zustand der
Truppen ist gut und die Verproviantirung
geht ordnungsmäßig vor sich.

Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.	== Damenkleiderstoffe ==
	Ball- und Gesellschafts- stoffe,
	garantierteine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
	Cachemir. doppeltbr., gar. reine Wolle à 75 Pfg. pr. Mtr.
	versenden in einzelnen Mtrn. franco. Oettinger & Co., Frank- furt a. M. <small>Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mark 1.35 pr. Meter.</small>

Stadt Wildbad.

Wegsperre.

Wegen Beschädigung durch Hochwasser
sind Grundweg, Baurenbergsteig und
Langsteig bis auf weiteres

== gesperrt. ==

Den 11. März 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Revier Wildbad.

Sämtliche Waldwege im Unteren und
Oberem Silberberg sowie in der Kollwasser-
hut und das Kleinenzthalsträßchen können
bis auf Weiteres wegen Hochwasserbe-
schädigungen nicht befahren werden.

Straßen-Sperre.

In Folge Unterwaschung durch Hoch-
wasser ist der **Serrenalber** Bahnüber-
gang unterhalb Bahnhof **Wildbad** un-
gangbar und die Annäherung an den-
selben gefährlich.

Pforzheim, 11. März. 1896.

Kgl. württ. Betriebsbauamt
Schmidt.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Liliemilchseife

a. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen**,
sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**
Borr. à Stück 50 Pfg. bei
Apotheker Dr. Mehger und Emil Ruz.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in schönster Auswahl:

**Spiegel, Vorhang-Galerien, Sessel, Bettladen,
Nachtische, Waschkommoden mit Marmorauflage,
Kästen, Schreibtische etc. etc.**

Fr. Brachhold.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein
spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine aus-
gezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen
Kräuterkästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und
sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohl-
thätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel.
Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein
durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine
anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in
**Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Zeinach, Neuenbürg, Weil,
Wildberg, Pforzheim, Tiefenbronn, Baden-Baden, Lichtenthal,
Hildingen, Rastatt u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82
drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen
Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Ma-
laga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Cbereschen-
saft 150,0, Kirichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helonenwurzel, amerikan. Kraft-
wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Stuttgart. Brennholzlieferungs-Afford.

Für das Statsjahr 1896/97 bedürfen wir
3000 Rm. buchenes und
4000 Rm. weisstannenes, 2 u. 4spaltiges, 1 Meter
langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partien von 200 Rm. — wird
am Samstag den 21. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr

im Speisesaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Rosen-
bergstraße 17, dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Affordsbedingungen können bei der Verwaltung
eingesehen oder von ihr bezogen werden.

Den 24. Februar 1896.

Stadt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Stuttgarter

Pferdemarkt- Lotterie.

Haupt-Gewinne: ———

1137 Geldgewinne im Gesamt- 20 000 Mark.
betrag von

20 Pferde im Werte von 20 000 Mark.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Stelle-Gesuch.

Ein mit besten Empfehlungen verse-
henes Mädchen, welches perfekt kochen
und alle häuslichen Arbeiten verrichten
kann, sucht Stelle als Köchin oder Zim-
mermädchen. Gestl. Offerte an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Bijouterie-Lehrlinge

Graveur-Lehrlinge

Polissenen-Lehrmädchen

werden auf Dstern unter günstigen Beding-
ungen anzunehmen gesucht bei

Jul. Salé, Pforzheim,

Salwerstr. 16.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.

Empfehle mein großes Lager in

Bürsten- und Pinselwaren,

Aleiderbürsten von 40 Pfg. an,

Samperie- u. Gläserbürsten,

Maler- u. Gipserpinsel,

Staub- und Handbesen,

Strupfer von 20 Pfg. an,

Wischbürsten,

Pferdebürsten,

Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel
D. Greiber,
König-Karlstr.

Jeden Tag frische

Berliner Pfannkuchen

empfiehlt

G. Lindenberger.

Gebrüder Schmidt

Markt 7 PFORZHEIM Markt 7

Die Neuheiten aller Arten Konfektion

sind eingetroffen und empfehlen wir zur kommenden Saison:

Schwarze u. farbige Kragen, Capes, Jackets und Regenpaletots.

In Kragen und Jackets für Konfirmanden ist unser Lager in allen Preis-
lagen reichhaltig ausgestattet.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.